

## Feierstunde Kindergarten Mittelstrimmig Einrichtung U3 /Ganztagsbetreuung

Grußwort

Bürgermeister Karl Heinz Simon

Zur Feierstunde Kindergarten Mittelstrimmig  
Einrichtung U3/Ganztagsbetreuung

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kinder,

ich freue mich Sie heute  
anlässlich der Einweihung der neuen  
Einrichtung der Ganztagsbetreuung und der Betreuung für Kinder unter drei Jahre  
hier im Kindergarten in Mittelstrimmig begrüßen zu dürfen.

Ich freue mich sehr, dass es uns  
gelungen ist, die Mittel für den Umbau  
und den Unterhalt des Ganztagskindergarten Mittelstrimmig bereitzustellen.

Die  
Umbauarbeiten konnten durch enge Kooperation mit der Schulleitung innerhalb des  
Hauses bewerkstelligt werden. Im ehemaligen Foyer wurden durch Abtrennung 15 m<sup>2</sup> Fläche zugunsten des  
Kindergartens zusätzlich zum Gruppenraum  
hinzugewonnen. Dieser zusätzliche Raum wird als Bewegungsraum und für die individuelle Förderung von Kindern  
genutzt.

Die bisherige  
Küche ist jetzt der neue Ruheraum für  
die unter Dreijährigen. Dafür wurde auch ein Durchbruch zum bestehenden Gruppenraum gemacht. Durch den Einbau  
einer Zwischentür mit Sichtelement  
können die ErzieherInnen sehr gut in den  
Ruheraum einsehen, ohne den Gruppenraum jedes Mal verlassen zu müssen. Zur  
kompletten Verdunklung wurde der Ruheraum  
mit neuen Rollläden versehen.

Die neue Küche mit Einrichtung zur Mittagessensversorgung  
befindet sich jetzt im alten Bewegungsraum. Dafür wurde der schon bislang gemeinsam  
genutzte Mehrzweckraum von Kindergarten und Schule im Untergeschoss mit einem  
neuen Fußboden versehen, damit dieser künftig als Turn- und Bewegungsraum für den Kindergarten nutzbar ist.

Hinzu kommen  
noch einige kleinere Abänderungen und natürlich eine Reihe von Anschaffungen, die für die Betreuung von unter Dreijährigen  
und die Ganztagsbetreuung von Nöten sind, die ich hier nicht im Einzelnen  
erwähnen möchte.

Insgesamt wurde der Umbau mit rund

70.000 &euro; veranschlagt. Davon werden 32.000 &euro; über das Land bezuschusst. Die beantragte Bewilligung vom Kreis steht formell noch aus, wurde aber im Grunde schon zugesagt. Auf der Basis der seinerzeitigen Kostenschätzung ergäbe sich hier eine Zuwendung von 20.000 &euro;.

Es sind noch nicht alle

Maßnahmen abgerechnet, aber ich kann jetzt schon sagen, dass der Umbau mit niedrigeren Kosten abschließen wird als er veranschlagt worden ist und das ist doch eine tolle Sache.

Ich bin froh, dass wir den

Eltern am Strimmiger Berg nunmehr schon seit September dieses Jahres dieses zusätzliche Angebot machen und damit ein Stück mehr Lebensqualität in unsere Verbandsgemeinde bringen können.

Zwar standen

schon bislang Plätze für Kinder unter 3 Jahren im Rahmen der Geringfügigkeit zur Verfügung, doch durch die Öffnung von zwei Gruppen konnten jetzt Plätze für insgesamt 8 Kinder unter drei Jahren mit entsprechendem qualifiziertem Zusatzpersonal geschaffen werden, die auch bereits alle belegt sind. Insgesamt gibt es 20 Ganztagesplätze, die ebenfalls alle in Anspruch genommen werden. Ich denke das ist schon ein gutes Zeichen und zeigt wie wichtig diese wohnortnahe Einrichtung für die Eltern war.

Selbstverständlich

stehen für den Nachwuchs genügend qualifizierte Betreuerinnen bereit, die wissen, wie viel Zuwendung und wie viele Anregungen ihre Schützlinge brauchen. Heute ist ja allseits bekannt, wie wichtig es für die kindliche Entwicklung ist, Geborgenheit zu bekommen, aber auch die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln. Und genau dazu trägt der Kindergarten Strimmiger Berg bei.

In der

Ganztagsbetreuung bekommen die Kinder bekommen jeden Mittag eine warme Mahlzeit in der Gemeinschaft am großen Mittagstisch. Dies alles hat heute eine große neue Bedeutung bekommen. Denn auch gemeinsam eine Mahlzeit einzunehmen innerhalb der Familie ist aufgrund veränderter Strukturen heute nicht mehr selbstverständlich.

Mit dieser Einrichtung haben wir darauf reagiert, dass

Eltern seit einigen Jahren vermehrt nach erweiterten Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder suchen. Das hängt mit veränderten Familienstrukturen zusammen, mit ökonomischen Fragen und einem neuen Rollenverständnis.

Die Zahl der

Alleinerziehenden nimmt zu; auch die Zahl der Eltern, die, unter anderem aufgrund wachsender Mobilität, nicht die eigenen Eltern zur Kinderbetreuung einspannen können. Und viele Familien kommen finanziell nur über die Runden, wenn beide Elternteile arbeiten gehen.

Auch sehen

heutzutage viele Frauen, wie die Männer, ihren Beruf als selbstverständlichen Teil ihres Lebens an, der ihnen Selbstverwirklichung und Bestätigung gibt. Sie wollen nicht, dass sie infolge einer zu langen Babypause den Anschluss verlieren oder dass ihre Kenntnisse veralten. Was sich im Grunde auch die Unternehmen, für die sie arbeiten, und die Gesellschaft insgesamt nicht leisten können. Diese Frauen erwarten, dass ihr Umfeld es ihnen ermöglicht, Beruf und Familie zu vereinbaren.

All diese Eltern sind darauf angewiesen, dass es zuverlässige, bezahlbare und pädagogisch qualifizierte Betreuungseinrichtungen in ihrer Nähe gibt. All diese Eltern sind darauf angewiesen, dass die Gesellschaft dazu steht, dass die Sorge um die heranwachsende Generation nicht nur eine Aufgabe der Eltern ist, sondern eine der ganzen Gesellschaft. Hier stehen wir alle in der Verantwortung.

Die Politik

hat dem Rechnung getragen: mit dem Anspruch auf einen Kindergartenplatz für die Drei- bis Sechsjährigen und dem Ausbau der Betreuung für Kinder unter drei Jahren. Hier gehört Deutschland im europäischen Vergleich noch zu den Schlusslichtern, hier will unser Land aufholen, aber Rheinland-Pfalz liegt deutschlandweit ganz vorne.

Zumindest was die Kindergärten in der Betriebsträgerschaft der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) anbelangt, konnte hier zeitnah und mit finanzieller Unterstützung sowohl des Landes als auch des Landkreises und der jeweils am Bau beteiligten Ortsgemeinden in allen Einrichtungen bedarfsgerechte Betreuung sowohl der unter Dreijährigen als auch im Ganztagsbereich erfolgen.

Kindergärten mit ihren umfangreichen Betreuungsangeboten werden gebraucht von den Eltern &ndash; und von den Kindern. Kinder interessieren sich schon früh für andere Kinder; sie schätzen es, mit anderen Kindern zusammen zu sein und zu spielen. Kindern tut es gut, früh Erfahrungen mit einer Gruppe zu machen, Erfahrungen, die sie heute, da immer mehr ohne Geschwister aufwachsen, nur noch in einer organisierten Gruppe erleben können. Dort haben sie Spielkameraden und gucken sich viel ab von den anderen. Oder sie lernen es kennen, wie das ist, mal zu den Jüngeren und mal zu den schon Älteren zu gehören.

Auch tut es

Kindern gut, dazu ermuntert zu werden, erste eigene Schritte in die Umgebung zu unternehmen. Sofern &ndash; was sich allerdings von selbst versteht &ndash; ihr anderes grundlegendes Bedürfnis, das nach Zuwendung und Geborgenheit, erfüllt ist. Wenn Kinder eine anregungsreiche Umwelt bekommen und schon früh vielfältige Erfahrungen sammeln können, dann gewinnen sie Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, dann entwickeln sie ein gutes Sozialverhalten.

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Familie.

Die Bedeutung der Familie bleibt selbstverständlich bestehen. Ja, für einen erfolgreichen Kindergarten ist es eigentlich unerlässlich, dass Eltern und Erzieherinnen eng zusammenwirken. Dass sie eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen und sich regelmäßig austauschen. Eltern müssen Vertrauen zu der gewählten Einrichtung haben, damit ihre Kinder Vertrauen in die neue Umgebung und die neuen Menschen gewinnen und sich dort wohl fühlen. Dann gewinnen sie einen zweiten Ort, von dem aus sie sich die Welt aneignen können.

Diesem anspruchsvollen Konzept fühlt sich der Kindergarten Mittelstrimmig verpflichtet. Viele Eltern haben sich davon bereits angesprochen gefühlt, wie die Anmeldungen zeigen. Was wiederum beweist, wie richtig wir mit dem Entschluss lagen, diese Einrichtung zu schaffen.

Ich wünsche den Kindern und Erzieherinnen weiterhin viel Spaß in dieser Einrichtung

